

Fritz Taschenberger: Warum ich meine Mitarbeiter beneide



BSK, die Beeskower Zeitung, fand sich zum "Antrittsbesuch" beim Bürgermeister der Kreisstadt, Fritz Taschenberger, ein und versuchte, den SPD-Politiker auf unkonventionelle Weise, mittels eines Satzergänzungsspiels, den BSK-Lesern zu präsentieren. Die Redaktion gab dem Verwaltungschef zwanzig Satzanfänge vor und bat ihn jeweils um die entsprechende Vollständigkeit.

Ziel meiner Regentschaft in Beeskow ist es, ...

... Beeskow als attraktiven Gewerbestandort zu erhalten und weiter auszubauen, um auch auf diesem Arbeitsplätze zu sichern und natürlich neue zu schaffen, sofern dies in der Macht der Stadtverwaltung steht. Weiterhin muß die historische Bausubstanz unserer Stadt vor Verfall geschützt werden, um gemeinsam mit dem neu Entstandenen Beeskow nicht nur lebens- sondern erlebenswert zu gestalten. Um weitere Schwerpunkte zu nennen: die Lösung des Verkehrsproblems wenigstens vorbereiten, gleiches im Bezug auf den Wohnungsbau, vorankommen bei der Arbeit an der zentralen Abwasserentsorgung, ... eigentlich alles ... nur vieles klingt so pauschal, das man es eigentlich nicht mehr hören kann.

Mein Job macht mir Spaß, weil...

... ich bin vielleicht zu ehrlich, aber die Momente, in welchen die Arbeit richtig Spaß macht, sind arg dünn gesät. Natürlich ist es schön, wenn Fortschritte in der Stadtentwicklung

sichtbar werden, für welche man lange und hart gearbeitet hat. Man darf aber nicht Spaß mit Freude verwechseln. Der Job ist für mich in erster Linie knallharte Arbeit, bei der es nicht viel zu lachen gibt. Dennoch ist es für mich mehr als nur Geld verdienen. Gut finde ich, daß bei uns, im Gegensatz zu anderen Kreisstädten (Frankfurt, Fürstenwalde, ...), der Parteienzweck hinter zweckdienlicher, zielorientierter Zusammenarbeit weitgehend verschwindet. Wenn es um die Lösung von Sachfragen geht, arbeiten bei uns alle Parteien zusammen und das erleichtert die Arbeit ungemein. Es gibt aber auch Momente, in welchen mir mein Job so richtig Spaß macht. Als z.B. die Geschwister Stolte nach ihrer hervorragenden Leistung bei "Jugend musiziert" bei mir waren ... das war einer dieser seltenen Anlässe, Freude als Bürgermeister zu empfinden.

Aus meiner Sicht ist das Hauptproblem bei der Entwicklung unserer Stadt...

... die Lösung des Verkehrsproblems. Darin liegt auch der Schlüssel zur Beseitigung anderer Sorgen der Stadtverwaltung.

Wenn ich von meinem Schreibtisch aus dem Fenster sehe...

... erfreut mich der Turm von St. Marien und natürlich das frische Grün der Bäume an unserem Marktplatz. Viel mehr kann ich leider nicht sehen.

Um vom Streß des Tages abzuschalten...

... lese ich gern. Leider ist mir das nur sehr spät am Abend vergönnt. So erfahre ich manchmal die Neuigkeiten aus der Presse erst etwas spät. Natürlich sehe ich auch manchmal fern und höre gern Musik.

Wenn ich an das Beeskower Entsorgungsprogramm in puncto Abwasser denke...

... wünsche ich mir das Geld zur Lösung der anstehenden Aufgaben oder eine sozial verträgliche Variante zur Umlage der anfallenden Kosten auf die Bürger.

Wenn ich die Möglichkeit hätte, würde ich mit der Beeskower Jugend...

... und natürlich mit den Kindern den Ausbau der Begegnungsstätte im Stadthaus organisieren und weitere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung anbieten, die durch die Jugend angenommen und in eigener Regie entwickelt und aufrechterhalten werden. Gut wäre es, wenn hier auch die Vereine ihre Tätigkeit verstärken würden. Daß dieses möglich ist, beweist

Wir suchen männlichen Lehrling!

Foodtrav - Studio Scholz

Als Verkäufer/Dekorateur

Breite Str. 13 - 1230 Beeskow
r 20471

unser Preußen '90 mit Aktivität und hoher Mitgliederzahl.

Wenn ich nicht Bürgermeister wäre, ...

... wäre ich auf jeden Fall Lehrer.

Als mein politisches Vorbild sehe ich...

... mit Vorbildern tue ich mich allgemein sehr schwer. Es gibt selbstverständlich in meinem Umfeld Leute, die ich sehr achte und besonders respektiere. Ich denke hier z.B. an Herrn Dr. Schröter, unseren Landrat.

Der Chef in der Familie Taschenberger ist...

... tja, wir teilen uns vieles. Meine Frau ist auf jeden Fall die gute Seele bei uns. Einen Chef gibt es e-i-g-e-n-t-l-i-c-h nicht.

Um so richtig lachen zu können...

... muß ich mich mit Herrn Lindemann von der Rechtsabteilung des Landratsamtes unterhalten. Er hat so einen herrlich trockenen Humor.

Sorgen macht mir,...

... daß es uns oft nicht gelingt, nach außen hin zu verdeutlichen, welche Arbeit hier mit welchem Engagement vollzogen wird. Sorgen bereiten mir auch Unterstellungen, Verleumdungen und Falschdarstellungen, welche

man schon aus Zeitgründen heraus nicht entkräften kann.

Ich beneide...

... viele Mitarbeiter hier im Rathaus, die ein ganz konkretes Arbeitsgebiet haben und dieses mit ihrem erworbenen fachlichen Rüstzeug nahezu perfekt beherrschen. Vor allem beneide ich die Jugend, welche die Chancen der Gegenwart nutzen kann. Diesen jungen Menschen wird der Umstieg in die neue Zeit einfacher als den Älteren gelingen.

Um physisch fit zu bleiben, ...

... habe ich mir schon zig-Mal vorgenommen zu laufen, Gymnastik zu treiben. Früher habe ich sehr viel Sport getrieben, aber in letzter Zeit - außer dem Kraftakt bei dem Fußballspiel gegen prominente Ex-Profis - nichts. Doch spätestens im neuen Lebensjahr wird wieder etwas für den Körper getan!! ?

Um meine Frau zu überraschen,...

...lasse ich mir etwas besonderes einfallen, doch was - verrate ich nicht.

Wenn ich bei einer Fee drei Wünsche hätte, ...

... wünschte ich mir das gesamte Wissen und Können, um meinen Job souverän zu erfüllen. Gesundheit wäre mein zweiter Wunsch. Und drittes: Ich würde gern erleben, wie die Konzepte und Projekte, welche z.Z. in der Vorbereitung sind, in die Praxis umgesetzt werden. Also die Umgehungsstraße, das Gewerbegebiet, die sanierte Altstadt,...

Das Beeskower Gewerbegebiet Charlottenhof...

... ist für mich mehr als nur ein Zeichen für Aufschwung Ost. Es ist im Verbund mit der Umgehungsstraße der Kläranlage, der Lösung des Wohnungsproblems und der Altstadtsanierung das anspruchsvollste Projekt in Beeskow. Leider ist es aber auch ein Sorgenkind in Hinblick auf die Finanzierung.

In unserer Stadt fehlt ganz dringend...

1. Die klare Konzeption zur Lösung des Verkehrsproblems. Wobei hier